

Sonntag, 8. März 2015 – Kurzwanderung in der Umgebung von Buchsi

Wanderung von Madiswil über Rütshelen nach Buchsi, 2 Std. 30 Min. (T1)

Eine stattliche Zahl von Wanderfrauen und –Männern besammelt sich pünktlich am Bahnhof in Buchsi für die Fahrt mit dem Zug via Langenthal nach Madiswil. Fritz übernimmt souverän die Wanderführung, da Vreni noch rekonvaleszent ist und die Gruppe nicht leiten kann. Bei sonnigem Wetter, recht angenehmen Temperaturen und ab und an einem kühleren Wind marschiert die Gruppe von 21 Personen los. Der Weg führt uns zuerst durch Wässermatten und wir schlendern Richtung Anhöhe. An einem Stauwehr werden wir aufgefordert, die Informationstafel zu lesen, was wir natürlich sehr interessiert und folgsam machen. Ein Gänsepaar sonnt sich an der Staustelle und recht stattliche Fische schwimmen im Wasser. In der Ferne ist die Jurakette sichtbar. Die Natur macht sich bereit für den Frühling und bei weiteren Sonnentagen wird es sicher bald spriessen und blühen. Im Wald ist es noch feucht und matschig. Etliche gefällte Bäume säumen den Weg und wir sind bereits abseits von Siedlungen und in der Ruhe. Entlang des Weges finden wir einen künstlichen Teich. Wir bestaunen die Fische, wie der Teich angelegt ist und die Teilnehmenden plaudern in Gruppen angeregt über verschiedenste Themen. Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie schnell man im Oberaargau und Emmental in idyllischen und abgelegenen Landschaften ist. Die Gruppe wandert weiter Richtung Rütshelen. Ein kleiner, verträumter Ort. An den Sandsteinfelsen am Ortseingang sieht man Türen, welche zu Kellern, Ablageräumen oder ähnlichem führen. Sie scheinen aber nicht mehr genutzt zu werden. Die Aufmerksamkeit der ganzen Gruppe bekommt der „Secondhand Laden“ für gebrauchte Töpfe und Gartenmaterial. Unglaublich, was dort auf einer grösseren Fläche ungeordnet, chaotisch, aber irgendwie passend herumsteht. Ein buntes Durcheinander, welches sich beim heutigen Sonnenschein gut präsentiert, aber nicht sonderlich verkaufsfördernd wirkt. Das ehemalige Gasthaus Rössli ist ebenfalls ein „Museum“. Ein Waschkochtopf, eine Bettstatt, ein ganzes Fensterladen-Element und weitere Kuriositäten stehen herum. Beim ehemaligen Rössli schnattern Gänse im Quartett und unsere Wandergruppe bleibt wohl nicht unbemerkt. Am Dorfausgang bestaunen uns ebenfalls zwei Pferde auf der Weide. Rütshelen hinterlässt bei mir den Eindruck eines „dekorativ, kreativen“ Weilers aus Altem und Neuem mit schönen, stilvollen Häusern. Nach Rütshelen wird die Landschaft sehr offen und weit. Der Blick auf den Jura fasziniert immer wieder. Die Grasflächen sind schon relativ grün, während der Weg entlang des Waldes noch mit Eisplatten und Schnee bedeckt ist. Es ist Vorsicht geboten beim Laufen. Beim Waldhaus mit wunderschöner Grillstelle machen wir die erste Rast. Hier tropft noch der Schnee vom Dach, die Sitzgelegenheiten sind noch feucht. Nichts desto trotz sitzen die meisten ab, nehmen eine kleine Wegzehrung aus dem Rucksack und trinken einen Schluck. Die Gesellschaft nimmt's gemütlich und die Stimmung ist gelassen und heiter. Fritz hat sich in die Rolle als Leiter eingelebt und genießt diese

offensichtlich mit dem Vermerk „jetzt sei er der Chef, der Chef sei zuhause“. Nach der kurzen Rast wählt Fritz einen kleinen, schmalen Pfad, welcher uns über einen glitschigen Steg und einer schönen „Bächli-Landschaft“ weiter in Richtung Bleienbach führt. Auch im Wald stellen wir fest, dass der Frühling sich regt und die Natur am Erwachen ist. Das Wandertempo hat sich eingependelt und ziemlich bald erreichen wir auf einem abwechslungsreichen Weg Bleienbach. Hier blühen bei den Häusern bereits grössere „violette Teppiche“ von Krokussen. Die Ansässigen nutzen auch hier die Sonne und sitzen an geschützten Stellen bereits im Garten. Im Restaurant werden wir mit einem flotten und schnellen Service bedient, obwohl die Gruppe viel grösser als vorgesehen war. Einige geniessen sogar draussen den Kaffee und die Sonne. Bald geht's weiter. In Bleienbach trennt sich die Gruppe. Die Wanderfrauen von Annemarie machen noch einen Abstecher zum Sängliweiher und die Naturfreunde marschieren zurück via „Flughafen“ Bleienbach nach Buchsi. Die Sonne steht schon etwas tiefer, was sich schnell in den Temperaturen bemerkbar macht. Der Sängliweiher war einen Abstecher wert. Wir marschieren über Wiesen mit kleinen „Kanälen“, überspringen diese zum Teil und staunen, wie fleissig die Mäuse im Winter waren. Unzählige Erdhaufen, längere freigelegte Gänge sind sichtbar. Der Weiher ist wirklich ein Bijou. Da die Vegetation noch im Winterkleid ist, hat man einen speziellen Blick und wunderschöne Spiegelungen sind sichtbar. Nach diesem lohnenswerten Umweg kam die „Frauenwandergruppe“ mit Annemarie rund eine Stunde später in Buchsi zufrieden, aber auch etwas müder an. Der Einstieg in die „Wandersaison mit Wanderschuh“ mit dieser Kurzwanderung war ein voller Erfolg, die Teilnehmerzahl gross, die Stimmung gut und das Wetter wie gewünscht schön und sonnig.

Christina E.









